12

BG01 Neubau Arealüberbauung, Manastirski Livadi-Zapad, Sofia



1 Visualisierung, Ansicht vom Grünraum. Die hinterlüftete Fassade aus horizontalen, eloxierten Aluminiumprofilen – dasselbe System wie an der General-Weber-Strasse in Frauenfeld – fasst die geschosshohen Öffnungen und vorgelagerten Balkone in ein rasterförmiges Fassadenbild; die Attikageschosse treppen zurück. Visualisierung: Ivanov + Partners

Ort	Sofia, Manastirski Livadi-Zapad, Bulgarien
Bauherrschaft	Alpin Building GmbH, Winterthur
Architektur	Ivanov + Partners AG
Status	in Planung
Rolle	Entwurf, Bauprojekt, Ausführungsplanung, gestalterische Leitung

Manastirski Livadi-Zapad liegt am südwestlichen Stadtrand von Sofia, zwischen der Ringstrasse und den ersten Hängen des Vitosha. Bauherr und Investor ist die Alpin Building GmbH aus Winterthur, die auf bulgarischem Boden nach schweizerischen Massstäben bauen will: Planung nach SIA und VSS, Gebäudehülle im Minergie-P-Standard, die Fachplaner für Fassade und Bauphysik aus der Schweiz. Die Überbauung gliedert sich in vier Baukörper.

Festgelegt ist die Gebäudehülle: dieselbe hinterlüftete Fassade aus horizontalen, eloxierten Aluminiumprofilen wie an der General-Weber-Strasse in Frauenfeld, identische Profilgeometrie, Eloxal Colinal 3165 – ein Erscheinungsbild, das die Materialsichtigkeit des Aluminiums mit der Tiefenwirkung des dunklen Grundblechs verbindet. Was in Frauenfeld im Betrieb störte, ist korrigiert: Die Storenführungen sitzen aufgesetzt statt eingelassen. Holz-Metall-Fenster von Schüco, Rafflamellenstoren, Glasbrüstungen mit verdeckter Befestigung und zehn Millimeter Fugenbild, vor den Treppenhausfenstern horizontale Lamellen.

Das Tragwerk ist als Stahlbetonbau in Ortbeton konzipiert; die Fassadenkonsolen greifen an den Deckenstirnen an, die Dämmebene liegt dahinter, die erdberührenden Bauteile werden in wasserundurchlässigem Beton ausgeführt. Wind- und Erdbebenlasten werden nach Eurocode 8 mit bulgarischem Nationalanhang nachgewiesen. Vor der Ausführung wird ein Fassaden-Mock-up im Massstab 1:1 mit Fenster und Sonnenschutz aufgebaut.

Die eigentliche Aufgabe ist der Export des Fassadensystems: GFT Fassaden, die das Profilsystem Fshape in Europa vertreten, erstellen die Ausschreibungs- und Ausführungsdetails; die Leitdetails und die Schnittstellen zu Fenster, Sonnenschutz, Brüstungen und Bauphysik werden in der Schweiz koordiniert. Lieferung ab Werk oder Partnerproduktion, Montage durch lokale Unternehmer unter Supervision, europäische Zulassungen für die bulgarische Genehmigungspraxis, ein lokaler Konsulent für Brandschutz und Seismik. Die provisorischen Ausführungspläne sind auf Ende 2026 terminiert, die Fassadenbearbeitung auf Anfang 2027.